

Soziale Arbeit muss mehr Wert sein – ein Hilferuf

INNSBRUCK. Ihr Herz brennt für die Kleinsten in der Gesellschaft. Weil sie bisher zu wenig Gehör gefunden haben, gingen sie vergangene Woche, am Tag der Elementarpädagogik, auf die Straße. Mit einem symbolischen Herz aus Kerzen machten Kinderpädagoginnen und -pädagogen auf die Missstände aufmerksam. Ihre Forderung:

„Wir brauchen endlich eine bundeseinheitliche Teststrategie für die Kleinsten, einheitliche Sicherheitskonzepte für die Kindergärten und mehr Personal.“

Petra Lederer, Vorsitzende des Forums für Elementar- und Hortpädagogik bei der Gewerkschaft younion, stellt klar: „Kinderbetreuung ist kein Kinderspiel. Wir brauchen mehr pädagogische Fachkräfte, ein einheitliches Sicherheitskonzept und eine einheitliche



Elementarpädagogen – sind sie die vergessenen der Pandemie? ÖGB Tirol

Teststrategie. Die ElementarpädagogInnen dürfen nicht die Vergessenen der Pandemie sein. Ein weiterer Kritikpunkt ist die uneinheitliche Bezahlung. Das Problem sei ähnlich wie im Bereich der Pflege und es brauche gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit. „Der gesamte Elementarbereich wurde von der Politik im Stich gelassen“, so Sonja Föger-Kalchschmied von der GPA Tirol.